

Benefizkonzert in der Northeimer Apostelkirche

NORTHEIM. Am Sonnabend, 30. August, ab 19 Uhr, wird die Apostelkirche Northeim zum Schauplatz eines besonderen musikalischen Abends: Das Berliner Duo Friedrich & Wiesenhütter gastiert zum ersten Mal in Northeim – und das für einen guten Zweck. Die Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar organisiert ein Benefizkonzert. Die beiden Musiker, Dirk Friedrich und Matthias Wiesenhütter, sind bekannt für ihre Kombination aus erstklassigem Gitarrenspiel, humorvoller Moderation und Liedern mit Tiefgang. Ihre Texte erzählen vom Leben, vom Alltag, von Menschen, die man kennt – berührend, augenzwinkernd, ehrlich. Dabei verstehen sie es, ihre Zuhörer nicht nur zu unterhalten, sondern auch emotional zu bewegen. Ihre Musik ist handgemacht, ohne Effekthascherei – dafür mit Seele, Charme und klugen Gedanken. Das Repertoire von Friedrich &

Wiesenhütter reicht von feinfühligem Lyrik bis zu gesellschaftskritischen Chansons, von heiteren Beobachtungen bis zu melancholischen Momenten.



Ihre Konzerte sind nie gleich, aber immer voller Atmosphäre und Tiefe. Dabei verzichten sie bewusst auf große Showeffekte – im Mittelpunkt steht das gesungene Wort, begleitet von harmonischem

Gitarrenspiel und der sympathisch-lockeren Art der beiden Künstler. »Es sind die Geschichten, die das Leben schreibt – und wir vertonen sie«, sagt Dirk Friedrich über die Entstehung ihrer Lieder. Der Eintritt ist frei. Die Hospiz-Stiftung bittet um Spenden zugunsten ihrer Arbeit. Die Stiftung setzt sich seit vielen Jahren für die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen in der Region Einbeck-Northeim-Uslar ein. Das Konzert bietet somit nicht nur kulturellen Genuss, sondern auch die Gelegenheit, die wichtige Hospizarbeit vor Ort zu unterstützen. »Wir freuen uns sehr, dass wir Friedrich & Wiesenhütter für dieses Benefizkonzert gewinnen konnten«, sagt Dirk Ohlmer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung. »Ihre Musik berührt auf eine stille, ehrliche Weise – genau das, was auch unsere Arbeit im Hospiz ausmacht.«

Foto: Privat